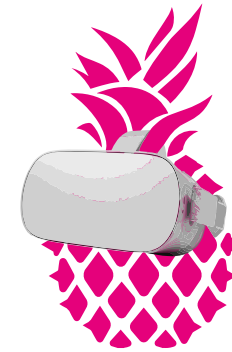


»Das Telefon, das einst eine bequeme Möglichkeit bot, auf Distanz zu gehen, ist inzwischen ein viel zu persönliches und zudringliches Kommunikationsmittel geworden. Wir schreiben einander Worte, zu jeder Tages- und Nachtzeit, hin und her, und nennen das ›in Verbindung bleiben‹. [...] Nach Verbundenheit fühlt sich das nicht an.«

# Event

Ein Monolog von John Clancy  
Aus dem Amerikanischen von Frank-Patrick Steckel  
Eine Inszenierung für virtuelle Realitäten



## Impressum

Stiftung Staatstheater Augsburg | Staatsintendant: André Bücken | Geschäftsführender Direktor:  
Friedrich Meyer | Redaktion: Daniela Kleinert | Layout: STUDIO BENS

Gefördert vom Freistaat Bayern und der Stadt Augsburg

Unser Dank gilt der Stadtparkasse Augsburg, den Stadtwerken Augsburg sowie allen weiteren  
Partner\*innen, Sponsor\*innen und Freund\*innen des Staatstheaters.  
Diese finden Sie auf [staatstheater-augsburg.de/partner](http://staatstheater-augsburg.de/partner)

Herzlichen Dank an Dr. Christina von Berlin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projektkoordi-  
nation Maximilianmuseum, an James Murdock, Inhaber Murdock's Irish Pub und an Reidar  
Nyrreröd, swa.

# Besetzung

360°-Aufnahme

Ein Mann

**Patrick Rugar**

Probephöhne  
martini-Park  
brechtböhne im  
Gaswerk

Inszenierung  
Dramaturgie

**David Ortmann**  
**Cornelia von Schwerin**

Parkdeck Gaswerk  
Innenhof Maximili-  
anmuseum  
Murdock's Irish Pub  
Großer Scheibengas-  
behälter Gaswerk

Kamera  
Ton

**Andreas Förder**  
**Peter Patzke**

**Aufführungsrechte:** Verlag der Autoren, Frankfurt am  
Main

Dauer:  
ca. 45 Minuten

Das Repertoire der digitalen Theaterwelten wird ständig  
erweitert.

In Kooperation mit

Eine Übersicht aller verfügbaren VR-Inszenierungen  
finden Sie auf: [staatstheater-augsburg.de/vr\\_repertoire](http://staatstheater-augsburg.de/vr_repertoire)



heimspiel

**#digital-  
theater**

Ein Mann steht in einem dunklen Raum, von einer einzigen Lichtquelle erhellt. Ein Schauspieler. Er spricht über sich und über dieses Ereignis, das wir »Theater« nennen und das so vielen Regeln und Ritualen unterworfen ist. Er spricht darüber wie ein Forscher aus einer anderen Zeit, seziiert die Aufführung noch in ihrer Erschaffung. Denn was ist dieses »Theater« eigentlich, und wozu dient es? Warum tun die Schauspieler\*innen so, als wären sie jemand anders, warum schauen wir als Publikum (bei Clancy: »die Fremden«) dem Ganzen andächtig schweigend zu, und wer hat überhaupt die Fäden in der Hand?

Mit »Event« hat der amerikanische Dramatiker und Regisseur John Clancy einen komischen und gleichzeitig zutiefst irritierenden Monolog über die Mechanismen von Theater geschaffen. Ein cleveres Stück über Schein und Wahrheit, über die Frage, was Theater über das Leben erzählen kann; und ein Text, der uns Zuschauer\*innen – die wir die Mittel und Wege des Theaters doch zu kennen glauben – immer wieder hinters Licht zu führen vermag. Hausregisseur David Ortmann erweitert in seiner VR-Inszenierung Clancys vielschichtigen Monolog um weitere (digitale) Ebenen und eine 360°-Sicht, die gleichzeitig entlarvt und verhüllt. Denn wie funktionieren Theatermechanismen im digitalen Raum? Und wer sieht und hört eigentlich zu? An der Schnittstelle zwischen Theater- und Filmästhetik entdecken wir neue Ausdrucksmöglichkeiten.

## Technische Realisierung

Technisch realisiert (Dreh, Schnitt & Produktion) werden die VR-Inszenierungen von der Heimspiel GmbH, mit der das Staatstheater Augsburg schon seit Jahren eng zusammenarbeitet. Eine Kamera, die sechs rundum angeordnete Objektive mit einem Öffnungswinkel von je 200° hat, nimmt das Geschehen auf. Im Anschluss werden alle Bilder mittels spezieller Software so zusammengesetzt, so dass die Aneinanderreihung der Bilder ein stereoskopisches 360°-Erlebnis erschafft. Alle Inszenierungen werden außerdem durch das binaurale Tonverfahren auch akustisch hohen Ansprüchen gerecht.